Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18 – 20
55116 Mainz

Für Fensterumschlag

© Fotos: Flügelwesen/photocase.de; nikoendres, Christian Delbert, psdesign1, Daniel Berkmann (alle fotolia.com)

Um Anmeldung wird gebeten
bis zum 31.10.2017 per Post, Fax,
E-Mail oder telefonisch bei der

Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18-20
55116 Mainz
Tel.: 06131 96067–0
Fax: 06131 96067–66
E-Mail: mainz@fes.de
www.fes.de/mainz
www.facebook.com/fesmainz

oder direkt im Internet unter
www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie,
Ihre Postanschrift hinzuzufügen.

Ihr Ansprechpartner

Dimitri Gvenetadze
Tel.: 06131 96067-14
Dimitri.Gvenetadze@fes.de

Veranstaltungsort

Begegnungsstätte KIBB
Barbararing 77
55743 Idar-Oberstein

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

2. November 2017
18.00 – 20.00 Uhr
Begegnungsstätte KIBB
Idar-Oberstein

SICHERHEIT IM LÄNDLICHEN RAUM – DIE LAGE VOR ORT

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

SICHERHEIT IM LÄNDLICHEN RAUM – DIE LAGE VOR ORT

Im vergangenen Jahr hat die Zahl der Kriminaldelikte in Rheinland-Pfalz zwar zugenommen, jedoch steht das Land mit einer Aufklärungsquote von über 60% bundesweit auf Platz 2. Viele Bürger fragen sich dennoch, ob ihre Sicherheit auch in Zukunft gewährleistet werden kann. Besonders in ländlichen Regionen mit geringerer Polizeipräsenz steigt insbesondere die Angst vor Wohnungseinbrüchen. Auch wenn sie selbst nicht betroffen sind, verspüren viele Bürgerinnen und Bürger eine „gefühlte" Bedrohung und eine zunehmend durch Verrohung geprägte Atmosphäre. Angriffe gegen Polizisten, Ersthelfer und Behördenpersonal nehmen zu.

Spätestens seit den Anschlägen von Berlin und Ansbach fragt man sich außerdem, wie die Polizei Bürger vor terroristischer Gewalt schützen kann. Wie gut ist sie auf die Bewältigung solcher Ausnahmesituationen vorbereitet?

Eine Diskussion darüber, wie die Menschen in den Kommunen geschützt werden können, ist dringend notwendig, nicht zuletzt auch deshalb, weil Sicherheit ein entscheidender Standortfaktor ist.

Die Politik hat erkannt, dass die Polizei dringend mehr Personal benötigt, und hat mehr Mittel hierfür bereitgestellt: 2016 verzeichnet die rheinland-pfälzische Polizei 500 Neueinstellungen. Bis die neuen Anwärterinnen und Anwärter allerdings fertig ausgebildet sind, vergeht einige Zeit. Auch bei der Ausrüstung der Polizeibeamtinnen und -beamten wurden Nachbesserungen vorgenommen. Doch bringen mehr ballistische Westen und Bodycams wirklich die erhoffte Wirkung? Zu fragen bleibt auch, wie es mit der Kooperation zwischen den verschiedenen zuständigen Behörden aussieht.

Welche Leuchtturmprojekte für die Sicherheit in Rheinland-Pfalz werden aktuell durchgeführt? Wie ist die Lage im ländlichen Raum?

Wir laden Sie herzlich ein – kommen Sie, um sich zu informieren, aber auch Ihre Anregungen einzubringen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

PROGRAMM

18.00 Uhr

Begrüßung
Dr. Martin Gräfe
Leiter des Regionalbüros Mainz
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Grußwort
Bürgermeister Friedrich Marx
Stadt Idar-Oberstein

Impulse

Ernst Scharbach
Vorsitzender der Gewerkschaft
der Polizei Rheinland-Pfalz

Hans Joachim Hadrys
Stellv. Leiter der Polizeiinspektion
Idar-Oberstein

Diskussion

Bürgermeister Friedrich Marx

Ernst Scharbach

Hans Joachim Hadrys

Moderation:
Hans Jürgen Noss, MdL
Landesgeschäftsführer der
SGK Rheinland-Pfalz e.V.

ca. 20.00 Uhr

Ausklang der Veranstaltung bei einem
kleinen Imbiss / Umtrunk

ANMELDUNG

Fax: 06131 96067–66
E-Mail: mainz@fes.de
Anschrift: Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18–20
55116 Mainz

Absender

Name, Vorname

ggf. Institution/Funktion

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ich nehme teil an der Veranstaltung in Idar-Oberstein
am Donnerstag, den 2. November 2017 um 18.00 Uhr

**Sicherheit im ländlichen Raum –
Die Lage vor Ort**

Folgende Personen werden mich begleiten:

Ihre Daten werden von uns vertraulich gemäß Bundesdatenschutzgesetz behandelt.